

DIAMETRAL: KILL ME, I'M DEAD

(CD / DVD + BONUS CD / REMIXES & REWORKS DO-CD)

Liebe Leute,

es ist nun also wahrhaftig so, dass es Neues in Sachen DIAMETRAL-Veröffentlichungen zu vermelden gibt: Das wahnwitzige Triptychon "KILL ME, I'M DEAD" und - dazuzurechnen - ["MIR KOMMEN DIE TRÄNEN"](#). Wie der Titel beider Projekte schon ahnen lässt, erreichen Selbstmitleid und Selbstbeschimpfung nun noch einmal eine völlig neue Qualität. Nahezu zur Gänze ironiefrei, wird hier ein bunter Liederreigen rund um den Themenkomplex Weltallergie, Lebensüberdruß, Depression und Selbstekel präsentiert, ergänzt um melancholische Betrachtungen zum Thema Großstadt. Die Produktion dieses Machwerks ist mal wieder alles andere als zeitgemäß. Erneut wurden Kosten und Mühen gescheut; man fand sich einfach an freien Tagen, an einsamen Abenden, in traurig-berauschten Nächten vor dem Rechner ein, drapierte eilig Mikrofone, Keyboards, Gitarren, Bass und allerlei anderes Klimbim drum herum und nahm auf, was es aufzunehmen gab, in der Hoffnung, ein möglichst getreues musikalisches Abbild der eigenen desolaten inneren Seelenlandschaft schaffen zu können. DIAMETRAL-typisch, ist das Material auch diesmal das Gegenteil von euphorisch, selbst wenn es im Hintergrund mal ein bisschen wummert und rumst und kurz das Bild einer - wenn auch traurig - sich drehenden Discokugel vor dem inneren Auge erscheint. Um entsprechenden Passagen mehr Raum zur Entfaltung geben zu können, da eine Ausweitung des beschwingt-vorwärtstreibenden Aspektes der Lieder auf dem regulären Album - im Sinne der todtraurigen Texte - kontraproduktiv gewesen wäre, habe ich irgendwann während der letzten knapp drei Jahre, die die Arbeit an "KILL ME, I'M DEAD" in Anspruch genommen hat, beschlossen, parallel an einem dazugehörigen Remix-Album zu werkeln. Herausgekommen ist dabei ["KILL ME, I'M DEAD - REMIXES & REWORKS"](#).

Korrespondierend mit dem Kinderzeichnungs-Artwork, ist das, was auf den beiden CDs zu hören ist, ein naiv-unausgereifter, infantiler Versuch, dem Material von "KMID" etwas von seiner stumpf-depressiven Grundstimmung zu nehmen und gelegentlich gar auf Tanzbarkeit zu trimmen. Doch das mit dem Dancefloor kann ja schon allein aus soundtechnischen Gründen nicht funktionieren... Außerdem ist dann doch mehr als die Hälfte dieser sogenannten Remixe wieder zu eher melancholisch wabernden Miniaturen geworden als zu funky-beschwingten Disco-Hits... Aber Spaß hat es irgendwie doch gemacht, wenn man an dieser Stelle von *Spaß* sprechen möchte. Die andere Hälfte von "REMIXES AND REWORKS" besteht dann, wie der Name schon sagt, eher aus Neubearbeitungen denn aus Remixen. So gibt es ein paar Akustik-Versionen oder Versionen, die ihrer synthetischen Orchesterpassagen beraubt wurden, um sich als beinahe nackte Piano-Stücke zu präsentieren, oder es wurden umgedreht einige Stücke noch einmal - um zu schauen, was dabei herauskommt- unangemessen pompös aufgeblasen. Und nicht zuletzt gibt es auch ein paar pointiert-reduzierte Video-Edits zu einigen Titeln, womit wir bei einem weiteren Aspekt wären: Neben dem regulären Album und der Doppel-CD mit Remixen und Neubearbeitungen gibt es nämlich auch eine entsprechende [DVD](#) mit zahlreichen Musikvideos, die jeweils die unterschiedlichsten Ansätze verfolgen: von bereits bekannten Filmchen wie jenen beispielsweise zu ["IT'S ME"](#) oder ["ZARATHUSTRA"](#) abgesehen, gibt es zahlreiche weitere Clips zu sehen: [Mäuse und Menschen](#), [außer Kontrolle geratene Retro-Computerspiele](#), Autobahnen und UFOs, lebendig gewordene Totenmasken, literweise Kunstblut und Einiges mehr. Dazu noch Bonusmaterial und ein knapp halbstündiges Making-Of, das eigentlich kein solches geworden ist, sondern ein bitterer Filmessay über großstädtische Vereinsamung. Ein paar der Clips von der DVD wurden und werden auf den einschlägigen Videoplattformen veröffentlicht, den Rest wird es weiterhin nur exklusiv auf der DVD geben, die natürlich auch aus einem anderen Grund ans Herz gelegt werden muss: denn zur DVD gibt es auch eine [Bonus-CD](#), randvoll mit Material, das es leider nicht aufs Album geschafft hat, aber viel zu schade war, um gänzlich ungehört auf der Festplatte zu verrotten.

Das reguläre Album gibt es übrigens beinahe vollständig zum kostenlosen Download, doch ich kann den Kauf des physischen Datenträgers nur empfehlen, denn neben drei weiteren exklusiven Tracks gibt es diesmal (in der limitierten ersten Auflage) auch ein sechzehnteitiges Booklet. Alles selbst zusammengebastelt, den ein oder anderen Schweiß- und Blutstropfen dabei vergießend. Und angeführt werden sollte auch der lächerlich geringe Preis als unbedingtes Kaufargument...

Ich verliere hier nun keine weiteren großen Worte mehr über die musikalische Seite von "KILL ME, I'M DEAD", denn schließlich kann man sich, wie gesagt, mittels Reinhören auf den entsprechenden Plattformen, selbst ein Bild machen. Im Großen und Ganzen reiht sich da alles hervorragend in den bisherigen DIAMETRAL-Kosmos ein, der gerne auch (wieder-) entdeckt werden darf, wenn ich mir

noch einmal den kurzen Hinweis auf meinen Backkatalog erlauben darf. Mit "THE BLUES" hat sich - welch Überraschung!- eine Art kleiner Blues eingeschlichen, das Titelstück kommt im A-Capella-Gewand daher, Wollte Petry schaut an einer Stelle schüchtern um die Ecke und mit einer neuen Version von "GIVE ME EVERYTHING" von der ["HOMECOMING EP"](#) hat sich auch ein kleiner Walzer auf das Album geschmuggelt. Ansonsten schrammeln auch weiterhin die schiefen Gitarren, piepsen billige Keyboards, poltern dürrig programmierte Beats und flirren künstliche Geigen, brummt, quietscht und jault der Gesang, mal auf deutsch, mal auf englisch.

Dies ist also, kurz umrissen, das Triptychon des Schmerzes, welches ohne das Album ["MIR KOMMEN DIE TRÄNEN"](#) kaum denkbar ist, zu dem an anderer Stelle alles Wichtige zu lesen ist. Ich werde nun daran arbeiten, dieses und anderes Material in absehbarer Zeit irgendwie vielleicht auch einmal wieder live umsetzen zu können. Wir hören hoffentlich in Bälde voneinander!

Claudius Loik
April 2014

